

Die Bedeutung des Biosphärengebiets für den Einzelnen

Was ist ein Biosphärengebiet?

Wer wunderschöne Landschaft, abwechslungsreiche und stille Natur sucht, wer sich vom hektischen Großstadtgetöse erholen möchte, wird im „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ seine Erwartungen erfüllen können. Die „unzähliger Lerchen“ der jubelnden Dichter der Romantik: hier schlagen sie noch jeden taufrischen Morgen ihr Lied.

Der Schutz dieser kostbaren heimatlichen Natur muss Hand in Hand gehen mit der Förderung innovativen und umweltschonenden Wirtschaftens. Die positiven Auswirkungen und Entwicklungsmöglichkeiten einer regionalen Vermarktung auf den Natur- und Artenschutz werden oft verkannt; ebenso der wirtschaftliche Aspekt des Naturschutzes. Durch vermehrte Verarbeitung und Verkauf regionaler Produkte aus nachhaltiger Erzeugung können jedoch Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden. Das einzigartige, international bedeutsame Prädikat „UNESCO-Biosphärenreservat“ wirkt anziehend auf Touristen, auf auswärtige Gäste. Auf der Schwäbischen Alb werden vor allem Gastronomie, Beherbergung, Handwerk (z. B. Möbel aus „Rotkerniger Buche“), Handel sowie Land- und Forstwirtschaft (z. B. „Albkorn“) von der Anerkennung profitieren. Dass das Motto „Schützen durch Nützen“ aufgeht, das zeigen die Erfahrungen aus bereits bestehenden Biosphärenreservaten, wo eine naturverträgliche, nachhaltige Entwicklung und eine messbare Stärkung der Regionen einsetzte.



© Günter Kuntze

„albwacholder“ – schön, nützlich und dekorativ: Produkte aus und mit Wacholder. Sie tragen zur Pflege und Erhaltung der Wacholderheiden und ihrer Artenvielfalt bei. Das weiche und dabei zähe Holz des anspruchslosen, aber sehr lichtbedürftigen Wacholders ist für Schnitz- und Drechselarbeiten gut geeignet. Die dichte Struktur der Jahresringe ist sehr geschätzt.



© Günter Kuntze

Lammfleisch hat immer Saison: Es ist sehr zart, im Geschmack mild, aber würzig. Die nomadisierenden Herden der Wanderschäfer leisten einen wertvollen Beitrag zur Pflege und Erhaltung unserer Kulturlandschaft.



© Günter Kuntze

Zibarten-Brand: eine besondere Spezialität für den Liebhaber exklusiver Obstbrände. Diese wild wachsende Pflaumenart ist mindestens seit spät-keltischer Zeit bei uns beheimatet. Ihre Sträucher bildeten ursprünglich natürliche Hecken um Äcker und Wiesen. Nach dem ersten Frost werden die kleinen, ausgesprochen gerbstoffhaltigen Früchte geerntet.



© Günter Kuntze

Der Streuobstanbau hatte eine große kulturelle, soziale, landschaftsprägende und ökologische Bedeutung. Heute gehören Streuobstwiesen mit ihren hochstämmigen Bäumen unterschiedlichen Alters und vielfältiger Sorten zu den am stärksten gefährdeten Biotopen Mitteleuropas. Ihre Bedeutung für den Naturschutz und ihre Produkte müssen wieder stärker im Bewusstsein der Verbraucher verankert werden.



© Ulrich Hasecke/Steinmetz